

AIT

7/8.2025
WOHNEN
LIVING

KESSLER PLESCHER · STUDIO ANIMAL · VERVILLE
BOTSFORD · LAURA + PHILIPP LUY · MÜHLBAUER
SOMAA · MEIER UNGER · ROMMEL WAGENPFEIL
KLÖPFEL ZEIMER · MARCANTE TESTA · SELLAOUI

BEST PRACTICE

STADTVILLA IN KÖLN

mit Beleuchtung von BEGA
with lighting by BEGA

Entwurf • Design Wilkin&Hanrath Bauphasen, Köln



Das durchdachte Lichtkonzept unterstreicht die historische Eleganz. • The lighting concept highlights the building's historical elegance.

Der schmale Flur wird durch die Leuchten wirkungsvoll inszeniert. • The narrow corridor is cleverly staged by the luminaires.



Bereits zur Zeit ihrer Erbauung war die Stadtvilla umstritten und bautechnisch mangelhaft ausgeführt. Später diente das Gebäude aus dem Jahr 1933 dem Kölner Kardinal Frings als Wohnsitz, bevor es in den 1980er-Jahren zum Bürohaus umgenutzt wurde – eine bewegte Geschichte also, auf die Wilkin&Hanrath Bauphasen mit einer behutsamen Sanierung reagierten: Die historische Fassade wurde mit einem dünn-schichtigen Dämmputz versehen, dessen Oberflächenstruktur exakt dem Original entspricht. Die einfachverglasteten Fenster wurden zu fein detaillierten sowie akustisch und energetisch optimierten Kastenfenstern ertüchtigt. Und im Sinne des Denkmalschutzes blieb das ursprüngliche Fischgrätparkett erhalten. Im gesamten Gebäude setzten die ArchitektInnen zudem auf ein durchdachtes Lichtkonzept, das in Kooperation mit BEGA geplant wurde. So inszenieren etwa vier schwarze Pendelleuchten den Esstisch als zentrales Element und geben dem Raum Struktur. Ergänzend dazu schaffen Deckenleuchten mit asymmetrischer Lichtverteilung eine indirekte Beleuchtung. In der angrenzenden Küche unterstreicht der durchgängige Einsatz von BEGA-Deckenleuchten die fließende Raumsituation. Und im Flur wurden Accenta Pure-Deckeneinbauleuchten installiert, die den schmalen Durchgangsbereich großzügig und offen wirken lassen. Durch ihre gezielte Platzierung wird der Blick außerdem auf Details wie die gut erhaltenen Türrahmen gelenkt. So wird auch hier die Verbindung zwischen der Geschichte des Hauses und seiner modernen Gestaltung deutlich erkennbar. *jp*

Even at the time of its construction, this urban villa sparked controversy – and suffered from technical shortcomings. Built in 1933, it later became the residence of Cologne's Cardinal Frings, before being converted into offices in the 1980s – a chequered history to which Wilkin & Hanrath responded with a sensitive restoration. The historical façade was given a thin-layered insulating render whose texture precisely matches the original. The single-glazed windows were upgraded to finely detailed box-type windows, optimised in both acoustic and energy terms. The original herringbone parquet flooring was preserved to meet conservation requirements. Throughout the building, the architects implemented a thoughtfully developed lighting concept in collaboration with BEGA. In the dining area, for example, four black pendant luminaires define the table as a central element and lend structure to the space. Additional ceiling luminaires with an asymmetrical light distribution provide indirect ambient lighting. In the kitchen, BEGA ceiling luminaires used throughout underline the open-plan spatial flow. In the corridor, Accenta Pure recessed ceiling luminaires make the narrow passage feel spacious and inviting. Their targeted positioning also draws attention to details such as the well-preserved door frames, making the interplay between the building's history and its contemporary design clearly visible.

www.bega.com • www.bauphasen.de